



Corpus Delicti

Das sagt die BGF-Jugend Filmjury:

Der Science-Fiction-Film CORPUS DELICTI, der auf dem gleichnamigen Roman von Juli Zeh basiert, behandelt eine dystopische Welt, in der alle gesund und sicher sind. Allerdings bezahlen die Menschen dafür einen hohen Preis: Sie müssen ihre Privatsphäre komplett aufgeben und sich unter die Kontrolle der METHODE begeben.

Doch wie sehr darf tatsächlich in die Persönlichkeitsrechte Einzelner für das Wohl aller eingegriffen werden, und ist ein scheinbar perfektes System tatsächlich unfehlbar? Das sind Fragen, mit denen Mia plötzlich konfrontiert wird, nachdem ihrem Bruder Moritz Vergewaltigung und Mord unterstellt werden. Obwohl er aufgrund von DNA scheinbar sicher schuldig ist, besteht Moritz auf seiner Unschuld, und Mia ist hin- und hergerissen zwischen ihrer Loyalität gegenüber dem System und ihrer Liebe zu ihrem Bruder.

Bei ihrem Bemühen, Moritz' Unschuld zu beweisen, wachsen Mias Zweifel an der Unfehlbarkeit der METHODE.

Die Kamera bleibt immer dicht an Mia und verfolgt das Geschehen so, als wäre man als Zuschauer im selben Raum anwesend. Dadurch kann man intensiv das wachsende Misstrauen Mias gegenüber dem System mitverfolgen und fühlen, was glaubwürdig von Hannah Herzsprung gespielt wird. Auch die schauspielerischen Leistungen der anderen Darsteller:innen sind positiv hervorzuheben. Damian Hardung verkörpert Moritz mit einer Hartnäckigkeit und trotzdem auf eine geheimnisvolle Weise, sodass man als Zuschauende zeitweise nicht genau weiß, ob er oder die METHODE im Recht ist.

Auch der Score hat die Handlung maßgeblich unterstützt, vor allem in Momenten der Ausweglosigkeit und Verzweiflung.

Orte wie Mias Arbeitsplatz oder auch die Wohnung von Mia wirken eher minimalistisch, was den Fokus auf die Figuren und ihre inneren Konflikte lenkt. Gleichzeitig wird dadurch hervorgehoben, wie der Staat sich in die Privatsphäre einmischt und die Bewohner:innen sich nur dem Wesentlichen (nämlich ihrer Gesundheit) widmen sollen. Im Kontrast dazu stehen Schauplätze wie Mias Kindheitshaus, in dem alles chaotisch und eher unsteril wirkt, was auch wieder den Zwiespalt zwischen Mias Loyalität gegenüber ihrer Familie und der METHODE darstellt.

Die Umgebung macht damit nicht nur Mias inneren Konflikt sichtbar, sondern verstärkt auch die dystopische Wirkung des Films.

Wir empfehlen diesen Science-Fiction-Film allen Interessierten ab 12 Jahren, die die Welt von Juli Zehs Klassiker visualisiert sehen wollen oder sich im Allgemeinen für dystopische Realitäten begeistern.

Ariane Köller, Leonie Schwartzberg, Jil Schwartzberg der BGF-Jugend Filmjury Marburg

BGF
**JUGEND
FILMJURY**

 www.jugend-filmjury.com

 letterboxd.com/jugend_filmjury

 [@bjf_jugendfilmjury](https://www.instagram.com/bjf_jugendfilmjury)

 [BJF-Jugend Filmjury](https://www.facebook.com/BGF-Jugend-Filmjury)

Deutschland, 2026

Regie Lena Stahl
Cast Hannah Herzsprung,
Damian Hardung,
Alexander Fehling
u.a.

FSK 12

JFJ-Altersempfehlung Ab 12 Jahren
Verleih LEONINE